

CHRISTIAN VAN AMELSVOORT

Leistungsstörungen durch künstliche Intelligenz

*Schriften zum
Recht der Digitalisierung
60*

Mohr Siebeck

Schriften zum Recht der Digitalisierung

Herausgegeben von
Victoria Ibold, Florian Möslein,
Sebastian Omlor und Martin Will

60



Christian van Amelsvoort

Leistungsstörungen durch künstliche Intelligenz

Die Verteilung des Autonomierisikos
im Vertragsverhältnis

Mohr Siebeck

Christian van Amelsvoort, geboren 1992; 2026 Promotion (Universität Hannover); Richter auf Probe im Bezirk des OLG Celle.
<https://orcid.org/0009-0002-4857-9544>

Diese Veröffentlichung wurde aus Mitteln des Publikationsfonds NiedersachsenOPEN, gefördert aus [zukunft.niedersachsen](https://www.zukunft.niedersachsen.de), unterstützt.

Gedruckt mit Unterstützung der Studienstiftung ius vivum.

Zugleich: Dissertation, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, 2026.

ISBN 978-3-16-200899-2 / eISBN 978-3-16-200900-5

DOI 10.1628/978-3-16-200900-5

ISSN 2700-1288 / eISSN 2700-1296 (Schriften zum Recht der Digitalisierung)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Publiziert von Mohr Siebeck Tübingen 2026.

© Christian van Amelsvoort.

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung 4.0 International“ (CC BY 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>.

Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Urhebers unzulässig und strafbar. Das Recht einer Nutzung der Inhalte dieses Werkes zum Zwecke des Text- und Data-Mining im Sinne von § 44b UrhG bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Gedruckt auf alterungsbeständiges Papier.

Mohr Siebeck GmbH & Co. KG, Wilhelmstraße 18, 72074 Tübingen, Deutschland
www.mohrsiebeck.com, info@mohrsiebeck.com

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im April 2026 von der Juristischen Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover als Dissertation angenommen. Entstanden ist sie im Wesentlichen während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von *Herrn Professor Dr. Schwarze* von August 2020 bis März 2025. Die auch weiterhin sehr produktive Literatur zum rechtswissenschaftlichen Umgang mit künstlicher Intelligenz konnte ich für die Veröffentlichung bis Ende Mai 2026 berücksichtigen. Ebenso habe ich versucht, das vorschnelle Altern durch die voranschreitende EU-Gesetzgebung abzumildern: Zum einen habe ich den Text an das zwischenzeitlich definitive Ende der KI-Haftungsrichtlinie angepasst (wenngleich ich die Ausführungen hierzu belassen habe). Zum anderen finden sich an den relevanten Stellen Fußnotenverweise auf die nunmehr erlassenen oder noch zu erwartenden Modifikationen durch das Omnibus-Gesetzespaket.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen voran meinem Doktorvater und Erstgutachter *Herrn Professor Dr. Schwarze*, und das nicht nur für die Betreuung und Anregungen während des Promotionsverfahrens – vom ersten Semester an durch seine Vorlesungen und seit dem zweiten Semester durch meine Arbeit an seinem Lehrstuhl hat er meine gesamte juristische Ausbildung bis zur Promotion begleitet. Er hat dabei nicht nur meine Vorliebe für das Zivilrecht geweckt, sondern ohne Zweifel (unter anderem durch die von ihm ermöglichte Förderung der Studienstiftung des deutschen Volkes) meinen fachlichen und persönlichen Werdegang insgesamt geprägt. Nichts anderes gilt für diese Arbeit.

Mein Dank gilt ferner *Herrn Professor Dr. Dornis, J.S.M. (Stanford)*, für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens und die zusätzlichen Anregungen. Bedanken möchte ich mich außerdem bei meinen langjährigen Kolleginnen und Kollegen am Lehrstuhl sowie allen anderen, die mir in dieser Zeit freundlich und unterstützend zur Seite standen und sie auf vielfältige Weise bereicherten.

Unterstützt wurde auch die vorliegende Veröffentlichung. Für die überaus großzügige Kostenübernahme danke ich dem Team Open Access Finanzierung der TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek (Förderprogramm NiedersachsenOPEN) sowie der Studienstiftung ius vivum. Darüber hinaus danke ich dem Verlag Mohr Siebeck

und den Reihenausgebern für die Aufnahme in die Reihe Schriften zum Recht der Digitalisierung (SRDi).

Ihnen als Leserinnen und Lesern danke ich schließlich für Ihr Interesse. Ich hoffe, die Arbeit wird diesem gerecht.

Hannover, im Juli 2026

Christian van Amelsvoort

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis.....	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV

Einleitung.....	1
-----------------	---

<i>A. Der Gegenstand der Untersuchung</i>	<i>2</i>
---	----------

<i>B. Ausgeblendete Fragestellungen.....</i>	<i>9</i>
--	----------

<i>C. Gang der Untersuchung</i>	<i>12</i>
---------------------------------------	-----------

Erster Teil: Annäherung an den Untersuchungsgegenstand	13
--	----

<i>A. Der Begriff Autonomierisiko</i>	<i>13</i>
---	-----------

<i>B. Generelle Grenzen der Risikozurechnung?</i>	<i>35</i>
---	-----------

<i>C. Generelle Gründe der Risikozurechnung</i>	<i>71</i>
---	-----------

<i>D. Ergebnis.....</i>	<i>148</i>
-------------------------	------------

Zweiter Teil: Gesetzliche Verteilung des Autonomierisikos.....	149
--	-----

<i>A. Das Autonomierisiko als Leistungsrisiko</i>	<i>151</i>
---	------------

<i>B. Das Autonomierisiko als Gegenleistungsrisiko</i>	<i>201</i>
--	------------

<i>C. Das Autonomierisiko als Sekundärhaftungsrisiko</i>	<i>226</i>
--	------------

<i>D. Gesamtwürdigung der Beweislastverteilung</i>	<i>251</i>
--	------------

Dritter Teil: Gestaltbarkeit der Risikoverteilung.....	273
A. Verantwortlichkeit für das Autonomierisiko	273
B. Das Autonomierisiko als Leistungsrisiko	289
C. Das Autonomierisiko als Gegenleistungsrisiko	294
D. Das Autonomierisiko als Sekundärhaftungsrisiko	297
E. Beweislast für das Autonomierisiko.....	302
F. Ergebnis.....	305
 Schlussthesen.....	 307
Literaturverzeichnis.....	311
Sachregister	359

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

Einleitung	1
------------------	---

A. <i>Der Gegenstand der Untersuchung</i>	2
---	---

B. <i>Ausgeblendete Fragestellungen</i>	9
---	---

I. Haftung der KI selbst	9
II. KI als Leistungsgegenstand	10
III. Spezialgesetzliche Risikoverteilung	10
IV. KI-Hersteller als Vertragspartner	11
V. Gestaltungsgrenzen für Individualverträge	11
VI. AGB-Begriff und -Einbeziehung	11

C. <i>Gang der Untersuchung</i>	12
---------------------------------------	----

Erster Teil: Annäherung an den Untersuchungsgegenstand	13
--	----

A. <i>Der Begriff Autonomierisiko</i>	13
---	----

I. Vorhandene Begriffsbestimmungen	15
II. Hiesige Begriffsbestimmung	18
1. Risiko	18
2. Autonomie	20
3. Folgerungen	28
a) Beschränkung auf negative Folgen	28
b) Öffnung für eine Verschuldenszurechnung	31
c) Konkretisierung der Risikoherkunft	32
d) Keine weiteren Begriffsbeschränkungen	32
4. Ergebnis	32

III. Begriffskritik und -alternativen.....	32
1. Kritik: Autonomie als (menschliche) Selbstbestimmung	32
2. Alternative: Intelligenz- statt Autonomierisiko	34
<i>B. Generelle Grenzen der Risikozurechnung?</i>	<i>35</i>
I. Allgemeines Lebensrisiko.....	35
II. Höhere Gewalt	36
1. Wirkung.....	38
2. Tatbestand	47
a) Betriebsfremdheit	48
b) Außergewöhnlichkeit.....	49
c) Unabwendbarkeit.....	50
d) Unvorhersehbarkeit.....	52
e) Zusammenfassung	53
3. KI-spezifische Anwendungsfälle.....	53
a) Cyber-Angriffe	53
b) Störungen in der vernetzten Umgebung	56
4. Ergebnis.....	58
III. Exzess	58
IV. Erlaubtes Risiko	70
<i>C. Generelle Gründe der Risikozurechnung</i>	<i>71</i>
I. Vorwerfbares Verhalten.....	77
1. Überblick.....	77
2. Insbesondere: Objektive Sorgfaltserwartungen in Anbetracht des Autonomierisikos	79
a) Allgemeine Leitlinien	79
b) Sorgfaltserwartungen an den KI-Verwender	89
aa) KI-Einsatz an sich	90
bb) Auswahl	95
cc) Training.....	95
dd) Zulassen des Weiterlernens.....	101
ee) Tests und Überprüfungen.....	103
ff) Aufklärung	105
gg) Erklärbarkeit	109
hh) IT-Sicherheit	112
ii) Umgang.....	116
jj) Aufsicht.....	118
kk) Ergebniskontrolle.....	121
c) Sorgfaltserwartungen an den anderen Vertragsteil	123
II. Risikoverantwortlichkeit.....	126
1. Risikoverantwortung mit Leistungsbezug.....	126

a) Schuldner	126
aa) Überblick.....	126
bb) Insbesondere: Garantiegehalt des Leistungsversprechens	127
b) Gläubiger	135
2. Risikoverantwortung ohne Leistungsbezug.....	138
a) Schuldner	138
b) Gläubiger	142
<i>D. Ergebnis.....</i>	<i>148</i>

Zweiter Teil: Gesetzliche Verteilung des Autonomierisikos..... 149

<i>A. Das Autonomierisiko als Leistungsrisiko</i>	<i>151</i>
I. § 275 BGB	152
1. § 275 Absatz 1 BGB.....	152
a) Regelung.....	152
b) Beweislast.....	155
2. § 275 Absatz 2 BGB.....	156
a) Regelung.....	156
b) Beweislast.....	171
3. § 275 Absatz 3 BGB.....	172
a) Regelung.....	172
b) Beweislast.....	176
II. § 313 BGB	177
1. Regelung	177
2. Beweislast	189
III. § 314 BGB	190
1. Regelung	190
2. Beweislast	198
IV. Ergebnis	199
<i>B. Das Autonomierisiko als Gegenleistungsrisiko</i>	<i>201</i>
I. § 326 BGB	202
1. § 326 Absätze 1 und 2 BGB.....	202
a) Regelung.....	202
b) Beweislast.....	208
2. § 326 Absatz 5 BGB.....	213
a) Regelung.....	213
b) Beweislast.....	215
II. § 313 BGB	217
1. Regelung	217

2. Beweislast	219
III. § 314 BGB	219
1. Regelung	219
2. Beweislast	223
IV. Ergebnis	224
C. <i>Das Autonomierisiko als Sekundärhaftungsrisiko</i>	226
I. §§ 280 ff. BGB, § 311 a Absatz 2 BGB	227
1. Regelungsgefüge	227
2. Beweislast	237
II. § 304 BGB	248
1. Regelung	248
2. Beweislast	249
III. Ergebnis	250
D. <i>Gesamtwürdigung der Beweislastverteilung</i>	251
 Dritter Teil: Gestaltbarkeit der Risikoverteilung.....	273
A. <i>Verantwortlichkeit für das Autonomierisiko</i>	273
I. Transparenz.....	274
II. Beschränkende Regelungen	275
1. Beschränkungen der Schuldnerverantwortlichkeit	275
a) Beschränkungen der Verschuldenszurechnung	275
b) Beschränkungen der Normalgarantie.....	278
c) Beschränkungen der Verzugszurechnung	281
2. Beschränkungen der Gläubigerverantwortlichkeit	282
a) Beschränkungen der „Verschuldens“-Zurechnung	283
b) Beschränkungen der Normalgarantie.....	284
c) Beschränkungen der Verzugszurechnung	285
III. Erweiternde Regelungen	286
1. Erweiterungen der Schuldnerverantwortlichkeit	286
2. Erweiterungen der Gläubigerverantwortlichkeit	289
B. <i>Das Autonomierisiko als Leistungsrisiko</i>	289
C. <i>Das Autonomierisiko als Gegenleistungsrisiko</i>	294
D. <i>Das Autonomierisiko als Sekundärhaftungsrisiko</i>	297
E. <i>Beweislast für das Autonomierisiko</i>	302

<i>F. Ergebnis</i>	305
 Schlussthesen.....	 307
Literaturverzeichnis.....	311
Sachregister	359

Abkürzungsverzeichnis

AFGBV	Verordnung zur Genehmigung und zum Betrieb von Kraftfahrzeugen mit autonomer Fahrfunktion in festgelegten Betriebsbereichen (Autonome-Fahrzeuge-Genehmigungs- und Betriebs-Verordnung)
AI Executive Order	Safe, Secure, and Trustworthy Development and Use of Artificial Intelligence, Executive Order 14110 of October 30, 2023
AI & Law	Artificial Intelligence and Law (<i>Zeitschrift</i>)
AJP/PJA	Aktuelle Juristische Praxis/Pratique Juridique Actuelle (<i>Zeitschrift</i>)
AVBEltV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Elektrizitätsversorgung von Tarifikunden
AVBFernwärmeV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme
AVBGasV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Gasversorgung von Tarifikunden
AVBWasserV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser
Bitburger Gespräche Jb	Bitburger Gespräche Jahrbuch
BOSchG	Bühnenoberschiedsgericht
BRÜ	Übereinkommen vom 25. Mai 1962 über die Haftung der Inhaber von Reaktorschiffen nebst Zusatzprotokoll (Brüsseler Reaktorschiff-Übereinkommen)
CLSR	Computer Law & Security Review (<i>Zeitschrift</i>)
CRA	Verordnung (EU) 2024/2847 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2024 über horizontale Cybersicherheitsanforderungen für Produkte mit digitalen Elementen und zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 168/2013 und (EU) 2019/1020 und der Richtlinie (EU) 2020/1828 (Cyberresilienz-Verordnung)
DEK	Datenethikkommission der Bundesregierung
DEK Gutachten	Gutachten der Datenethikkommission, 2019

DiskE	Diskussionsentwurf eines Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes, Stand 4. August 2000
DMA	Verordnung (EU) 2022/1925 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. September 2022 über bestreithbare und faire Märkte im digitalen Sektor und zur Änderung der Richtlinien (EU) 2019/1937 und (EU) 2020/1828 (Gesetz über digitale Märkte)
DR	Deutsches Recht (<i>Zeitschrift</i>)
DSA	Verordnung (EU) 2022/2065 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Oktober 2022 über einen Binnenmarkt für digitale Dienste und zur Änderung der Richtlinie 2000/31/EG (Gesetz über digitale Dienste)
DSGVO	Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)
DSK	Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder (Datenschutzkonferenz)
DSRITB	Tagungsband Herbstakademie der Deutschen Stiftung für Recht und Informatik
DVO (EU) 2019/947	Durchführungsverordnung (EU) 2019/947 der Kommission vom 24. Mai 2019 über die Vorschriften und Verfahren für den Betrieb unbemannter Luftfahrzeuge
EDSA	Europäischer Datenschutzausschuss
EGE Erklärung	Erklärung zu künstlicher Intelligenz, Robotik und „autonomen“ Systemen, Europäische Gruppe für Ethik der Naturwissenschaften und der neuen Technologien, 2018
EG-Haftung Report	Liability for Artificial Intelligence and other emerging digital technologies – Report from the Expert Group on Liability and New Technologies – New Technologies Formation, 2019
Elektrizitäts-RL	Richtlinie (EU) 2019/944 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2019 mit gemeinsamen Vorschriften für den Elektrizitätsbinnenmarkt und zur Änderung der Richtlinie 2012/27/EU

EP Entschl. 2017	Entschließung des Europäischen Parlaments vom 16. Februar 2017 mit Empfehlungen an die Kommission zu zivilrechtlichen Regelungen im Bereich Robotik (2015/2103[INL])
EP Entschl. 2020E	Legislative Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Oktober 2020 mit Empfehlungen an die Kommission zu dem Rahmen für die ethischen Aspekte von künstlicher Intelligenz, Robotik und damit zusammenhängenden Technologien (2020/2012[INL])
EP Entschl. 2020H	Entschließung des Europäischen Parlaments vom 20. Oktober 2020 mit Empfehlungen an die Kommission für eine Regelung der zivilrechtlichen Haftung beim Einsatz künstlicher Intelligenz (2020/2014[INL])
EP Entschl. 2022	Entschließung des Europäischen Parlaments vom 3. Mai 2022 zur künstlichen Intelligenz im digitalen Zeitalter (2020/2266[INI])
EP KI-Haftungsstudie	Artificial Intelligence and Civil Liability – A European Perspective, Study Requested by the JURI Committee, 2025
EPRS RL-E-Studie	Proposal for a directive on adapting non-contractual civil liability rules to artificial intelligence – Complementary impact assessment, European Parliamentary Research Service, 2024
ERA Forum	Europäische Rechtsakademie Forum (<i>Zeitschrift</i>)
EuCML	Journal of European Consumer and Market Law (<i>Zeitschrift</i>)
Fluggastrechte-VO	Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91
Fordham L. Rev.	Fordham Law Review (<i>Zeitschrift</i>)
GasGVV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Gas aus dem Niederdrucknetz (Gasgrundversorgungsverordnung)

Gas-RL	Richtlinie 2009/73/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juli 2009 über gemeinsame Vorschriften für den Erdgasbinnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 2003/55/EG
GPAI	KI mit allgemeinem Verwendungszweck
Harv. J. L. & Tech.	Harvard Journal of Law & Technology (<i>Zeitschrift</i>)
HEG-KI Empfehlungen	Policy and Investment Recommendations for Trustworthy AI, High-Level Expert Group on Artificial Intelligence, 2019
HEG-KI KI-Definition	Eine Definition der KI: Wichtigste Fähigkeiten und Wissenschaftsgebiete, Hochrangige Expertengruppe für künstliche Intelligenz, 2019
HPfIG 1871	Gesetz, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken 7c. herbeigeführten Tötungen und Körperverletzungen. Vom 7. Juni 1871. (<i>Originalfassung nach RGBl. S. 207</i>)
ICAIL	Proceedings of the International Conference on Artificial Intelligence and Law
J	Multidisciplinary Scientific Journal (<i>Zeitschrift</i>)
JbJZivRWiss	Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler (2005)/ Jahrbuch Junge Zivilrechtswissenschaft (2019)
JETL	Journal of European Tort Law (<i>Zeitschrift</i>)
JIPITEC	Journal of Intellectual Property, Information Technology and E-Commerce Law (<i>Zeitschrift</i>)
KI	künstliche Intelligenz/Künstliche Intelligenz (<i>als Zeitschrift</i>)
KI-Omnibus-VO	Verordnung (EU) 2026/1744 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 08. Juli 2026 zur Änderung der Verordnungen (EU) 2024/1689, (EU) 2018/1139 und (EU) 2023/1230 im Hinblick auf die Vereinfachung der Umsetzung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Digital-Omnibus-Verordnung zur KI)
KI-VO	Verordnung (EU) 2024/1689 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 300/2008, (EU) Nr. 167/2013, (EU) Nr. 168/2013, (EU) 2018/858, (EU) 2018/1139 und (EU) 2019/2144 sowie der Richtlinien

	2014/90/EU, (EU) 2016/797 und (EU) 2020/1828 (Verordnung über künstliche Intelligenz)
KI-VO-E	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union (COM[2021] 206 final)
KI-VO-E EP	Abänderungen des Europäischen Parlaments vom 14. Juni 2023 zu dem Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union (COM[2021]0206 – C9-0146/2021 – 2021/0106[COD])
KI-VO-E Rat	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz (Gesetz über künstliche Intelligenz) und zur Änderung bestimmter Rechtsakte der Union – Allgemeine Ausrichtung (6. Dezember 2022)
KOM Bericht 2020	Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss – Bericht über die Auswirkungen künstlicher Intelligenz, des Internets der Dinge und der Robotik in Hinblick auf Sicherheit und Haftung (COM[2020] 64 final)
KOM Leitlinien 2025	<i>Annex to the Communication to the Commission – Approval of the content of the draft Communication from the Commission – Commission Guidelines on the definition of an artificial intelligence system established by Regulation (EU) 2024/1689 (AI Act) (C[2025] 924 final)</i>
KOM Programm 2025	Anhänge der Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen – Arbeitsprogramm der Kommission für 2025 (COM[2025] 45 final)
KOM Rücknahmen 2025	Rücknahme von Vorschlägen der Kommission (C/2025/5423)
ML	Maschinenlernen

NAV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Elektrizitätsversorgung in Niederspannung (Niederspannungsanschlussverordnung)
NDAV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für den Netzanschluss und dessen Nutzung für die Gasversorgung in Niederdruck (Niederdruckanschlussverordnung)
ÖBA	Österreichisches Bank-Archiv (<i>Zeitschrift</i>)
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OLGR	OLG Report Bremen Hamburg Schleswig
OLGRspr	Die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte auf dem Gebiete des Zivilrechts
Omnibus-VO-E	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnungen (EU) 2016/679, (EU) 2018/1724, (EU) 2018/1725, (EU) 2023/2854 und der Richtlinien 2002/58/EG, (EU) 2022/2555 und (EU) 2022/2557 hinsichtlich der Vereinfachung des digitalen Rechtsrahmens und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) 2018/1807, (EU) 2019/1150, (EU) 2022/868 und der Richtlinie (EU) 2019/1024 (Digital-Omnibus-Verordnung) (COM[2025] 837 final)
Pauschalreise-RL 1990	Richtlinie 90/314/EWG des Rates vom 13. Juni 1990 über Pauschalreisen
ProdH-RL 2024	Richtlinie (EU) 2024/2853 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2024 über die Haftung für fehlerhafte Produkte und zur Aufhebung der Richtlinie 85/374/EWG des Rates
ProdH-RL-E 2022	Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über die Haftung für fehlerhafte Produkte (COM[2022] 495 final)
ProPK	Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes
Prot. 1. Kommission	Protokolle der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs
PÜ	Übereinkommen vom 29. Juli 1960 über die Haftung gegenüber Dritten auf dem Gebiet der Kernenergie in der Fassung des Zusatzprotokolls vom 28. Januar 1964, des Protokolls vom 16. November 1982 und des Protokolls vom 12. Februar 2004 –

	In der Fassung vom 1. Januar 2022 (Pariser Atomhaftungs-Übereinkommen)
Recht	Das Recht (<i>Zeitschrift</i>)
RL 93/13/EWG	Richtlinie 93/13/EWG des Rates vom 5. April 1993 über mißbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen
RL 2014/104/EU	Richtlinie 2014/104/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. November 2014 über bestimmte Vorschriften für Schadensersatzklagen nach nationalem Recht wegen Zuwiderhandlungen gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union
RL (EU) 2024/1788	Richtlinie (EU) 2024/1788 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Juni 2024 über gemeinsame Vorschriften für die Binnenmärkte für erneuerbares Gas, Erdgas und Wasserstoff, zur Änderung der Richtlinie (EU) 2023/1791 und zur Aufhebung der Richtlinie 2009/73/EG
RL-E KI-Haftung	Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Anpassung der Vorschriften über außervertragliche zivilrechtliche Haftung an künstliche Intelligenz (Richtlinie über KI-Haftung) (COM[2022] 496 final)
ROHG	Reichsoberhandelsgericht
SchlHA	Schleswig-Holsteinische Anzeigen
SchRK Abschlußbericht	Abschlußbericht der Kommission zur Überarbeitung des Schuldrechts, 1992
StromGVV	Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Grundversorgung von Haushaltskunden und die Ersatzversorgung mit Elektrizität aus dem Niederspannungsnetz (Stromgrundversorgungsverordnung)
Timesharing-RL	Richtlinie 2008/122/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Januar 2009 über den Schutz der Verbraucher im Hinblick auf bestimmte Aspekte von Teilzeitznutzungsverträgen, Verträgen über langfristige Urlaubsprodukte sowie Wiederverkaufs- und Tauschverträgen
Überweisungs-RL 1997	Richtlinie 97/5/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 1997 über grenzüberschreitende Überweisungen
UFITA	Archiv für Medienrecht und Medienwissenschaft (<i>Zeitschrift</i>)

VO-E KI-Ethik	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über ethische Grundsätze für die Entwicklung, den Einsatz und die Nutzung von künstlicher Intelligenz, Robotik und damit zusammenhängenden Technologien (Punkt B. der Anlage zur EP Entschl. 2020E)
VO-E KI-Haftung	Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über Haftung für den Betrieb von Systemen mit künstlicher Intelligenz (Punkt B. der Anlage zur EP Entschl. 2020H)
ZBB/JBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft/ Journal of Banking Law and Banking

Einleitung

Künstliche Intelligenz steht seit dem letzten Jahrzehnt wie kaum ein anderes Themenfeld im gesellschaftlichen Rampenlicht. Damit nicht genug: Mit der Veröffentlichung von „ChatGPT“ Ende 2022 hat sich die „KI“ von der Debatte-
tenbühne ins Publikum geworfen – und wurde mit Begeisterung aufgefangen. Fast unvermeidlich war und ist die Konfrontation mit einer Fülle von Berichten und Meldungen: über glänzende Potentiale, über abgründige Gefahren oder über beides zugleich.¹

An Rechtswissenschaften und -praxis ist das Thema nicht vorbeigegangen, im Gegenteil: Es beschäftigte bereits die Gerichte von der ersten bis zur letzten Instanz,² wurde besprochen von IT-rechtlichen Fachtagungen³ bis zum Deutschen Juristentag⁴ und beschrieben in Monographien⁵ sowie Zeitschriften von A(cP)⁶ bis Z(ZP)⁷. Und da das Interesse offenbar nicht erlahmt, eroberte das „KI-Recht“ zuletzt auch noch eine Fachzeitschrift für sich allein – die KIR, in der prompt die Krönung zum eigenen (Teil-)Rechtsgebiet vollzogen wurde.⁸ Gerichtet ist der Blick des rechtswissenschaftlichen Diskurses naturgemäß auf die negativen Implikationen des KI-Einsatzes, gewissermaßen also auf die „Schattenseiten“ des rasanten Erfolgs. Den Kern der Diskussion bilden Zurechnungsfragen,⁹ seien es der Vertragsschluss und die Haftung im Zivilrecht¹⁰ oder die Strafbarkeit im Strafrecht.¹¹

Die vorliegende Untersuchung sucht sich darin einzureihen und dazu ebenfalls den Bereich der zivilrechtlichen Haftung unter die Lupe zu nehmen. Im

¹ Vgl. Ebers et al., RDİ 2021, 528 Rn. 1: „Chancen und Risiken von KI-Systemen [...] erscheinen inzwischen als Gemeinplatz“.

² S. z. B. BGHZ 241, 78 = NJW 2024, 2992; BPatGE 50, 132 = GRUR 2008, 330; OLG Köln CR 2025, 450; LG Hamburg NJW 2024, 3383; LG Kiel KIR 2024, 187; ArbG Hamburg VersR 2024, 1027; ArbG München MMR 2024, 819; VG München NJW 2024, 1052.

³ S. z. B. Pieper, DSRITB 2017, 555 = InTeR 2018, 9.

⁴ S. Zech, 73. dJt I/A, 2020, S. 3 ff.; ders., 73. dJt I/A Erg., 2022, S. 113 ff.

⁵ Z. B. John, Haftung für KI, 2007; Linardatos, Autonome und vernetzte Aktanten, 2021.

⁶ Z. B. Wagner, AcP 217 (2017), 707.

⁷ Z. B. Horn, ZZP 136 (2023), 459.

⁸ S. Heinze/Sorge/Specht-Riemenschneider, KIR 2024, 11 (11 ff.).

⁹ Busche, JA 2023, 441 (445); Maatz, CR 2023, 572 Rn. 1.

¹⁰ S. etwa Heuer-James/Chibanguza/Stücker, BB 2018, 2818.

¹¹ Etwa Gleß/Weigend, ZStW 2014, 561.

Fokus der bereits erschienenen Beiträge stand die *außervertragliche* Haftung.¹² Die *vertragliche* Haftung spielte im Vergleich eine geringere Rolle. Beiträge aus diesem Bereich thematisierten etwa Fragen des besonderen Gewährleistungsrechts,¹³ also der KI als Leistungsgegenstand. In erster Linie aber ging es um die Haftung für Integritätsverletzungen durch künstliche Intelligenz.¹⁴ An Letzteres soll diese Arbeit anknüpfen, zugleich aber ein umfassenderes Panorama der Folgen von KI-Fehlern im Vertragsverhältnis in den Blick nehmen.

A. Der Gegenstand der Untersuchung

Die (denkbaren) Einsatzmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz sind vielseitig. Entsprechend leicht fällt es, Beispiele für ihre Verwendung in Vertragsverhältnissen zu finden: Die bereits erörterten reichen von autonomen Pflege-, Medizin- und Fertigungsrobotern¹⁵ über intelligente Transportcontainer¹⁶ bis hin zu autonomen Softwareagenten im E-Commerce¹⁷ oder in Vermögensverwaltung und Anlageberatung.¹⁸ Auch das für die Diskussion um die außervertragliche Haftung prägende autonome Kraftfahrzeug lässt sich ohne Weiteres als Mittel zur Vertragserfüllung denken: sei es als klassisches Taxi oder im Rahmen neuartiger Mobilitätsdienstleistungsmodelle zur Beförderung von Personen, sei es als autonomer Lkw zur Beförderung von Waren.

Nicht minder leicht fällt die Vorstellung von Fehlern der KI, welche die vertragliche Beziehung der Parteien stören: Der Pflegeroboter mag den Patienten durch eine schnelle Bewegung verletzen, der autonome Lkw wegen einer Störung liegenbleiben oder der Softwareagent schnell verderbende Ware bestellen, ohne für deren Entgegennahme zu sorgen. Die erstgenannte Patientenschädigung durch den Pflegeroboter ist paradigmatisches Beispiel einer *Nebenpflichtverletzung*. Die weiteren Beispiele zeigen aber bereits, dass sich die Folgen von KI-Fehlern nicht darauf beschränken: Daneben kann das *Leistungsrisiko* (Lkw-Transport) ebenso betroffen sein wie das *Gegenleistungsrisiko* (Warenbestellung).

¹² Vgl. etwa Wagner, AcP 217 (2017), 707.

¹³ Z. B. Diedrich, CR 2021, 289.

¹⁴ Etwa Klingbeil, JZ 2019, 718.

¹⁵ Spindler, in: Hilgendorf (Hrsg.), Robotik im Kontext von Recht und Moral, 2014, S. 63 (66).

¹⁶ Dazu Günther/Veigt/Dittmer, in: Hilgendorf (Hrsg.), Robotik im Kontext von Recht und Moral, 2014, S. 81.

¹⁷ Dazu verschiedene Beispiele bei Wendehorst/Grinzinger, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 4 Rn. 14 ff.

¹⁸ Zahlreiche Einsatzbeispiele dazu bei Voß, in: Kaulartz/Braegelmann (Hrsg.), Rechts-handbuch AI und ML, 2020, Kap. 13.2 Rn. 4 u. 16 ff.

All diese vertraglichen Risiken sollen in dieser Arbeit beleuchtet werden. Im Fokus soll dabei die Frage stehen, inwieweit die Vertragsparteien nach den etablierten Regeln des allgemeinen Leistungsstörungsrechts¹⁹ selbst ohne Verschulden etwaige Nachteile eigenständiger KI-Entscheidungsfindung zu tragen haben. Dieses charakteristische Risiko des Einsatzes lernender KI bildet damit den *tatbestandlichen Gegenstand* der Untersuchung, für die es im Folgenden die Bezeichnung Autonomierisiko²⁰ trägt. Als *rechtlicher Gegenstand* werden die gesetzlich vorgesehene Risikoverteilung und die Grenzen vertraglicher Gestaltungsmöglichkeiten betrachtet.

Maßstab für die Untersuchung soll das geltende Recht sein. Dieses ist allerdings im Fluss, denn was die Gesellschaft bewegt, bewegt auch den Gesetzgeber – in diesem Fall die EU, die mit einigen Vorhaben die Gestaltung der Materie an sich zog: Zuvörderst zu nennen ist die 2024 bereits in Kraft getretene *Verordnung über künstliche Intelligenz* (KI-VO), die umfangreiche öffentlich-rechtliche Vorgaben enthält. Im Gesetzgebungsverfahren „stecken“ geblieben ist demgegenüber der Entwurf einer *Richtlinie zur zivilrechtlichen Haftung* (RL-E KI-Haftung),²¹ mit dem die Kommission 2022 Harmonisierungen auf Beweisebene vorschlug. Während die parallel initiierte (und parallele Regelungen enthaltende) Novellierung der Produkthaftungsrichtlinie auch noch 2024 ihren Abschluss fand, bekundete die Kommission im Februar 2025 ihre Absicht, den RL-E KI-Haftung mangels Einigungsaussicht zurückzuziehen.²² Die Umsetzung folgte im Oktober 2025,²³ wenngleich sich die Kommission zuvor ausdrücklich einen Neuanfang oder eine Neuausrichtung vorbehalten hatte.²⁴ Zu einer solchen drängte auch noch eine im Juli 2025 im Auftrag des EU-Parlaments erstellte Studie, welche – ebenso wie eine weitere Studie aus dem Vorjahr –²⁵ Verschärfungen bis hin zu einer KI-Gefährdungshaftung empfahl.²⁶ Diesen Regulierungsansatz hatte das Parlament zwar schon 2020 mit einem eigenen Rechtsakt-Entwurf verfolgt (*VO-E KI-Haftung*, der von einem weiteren Entwurf begleitet wurde, dem *VO-E KI-Ethik*). Bis auf Weiteres sind aber auch in diese Richtung gehende Bestrebungen zum Erliegen gekommen.

Die KI-zentrierten Regelwerke werden an den relevanten Stellen in die Betrachtung des geltenden Rechts mit einbezogen – die KI-VO bei der Ermittlung

¹⁹ Kritisch zum Festhalten an hergebrachter Dogmatik bei der Behandlung von autonomen Systemen *Linke*, MMR 2021, 200 (203 f.).

²⁰ Zum Begriff siehe noch unten Teil 1 A.

²¹ Zum holprigen Verlauf und zunächst vorläufigen Stillstand s. *Zenner*, ZfPC 2024, 242 (242 f.).

²² S. KOM Programm 2025, S. 27.

²³ S. KOM Rücknahmen 2025, S. 3.

²⁴ S. KOM Programm 2025, S. 27.

²⁵ S. EPRS RL-E-Studie, S. 11 ff.

²⁶ S. EP KI-Haftungsstudie, S. 71 ff.

objektiver Sorgfaltserwartungen,²⁷ der RL-E KI-Haftung bei der Würdigung der Beweislastverteilung²⁸ und der VO-E KI-Haftung primär bei der Untersuchung der Risikoverantwortlichkeit.²⁹ Auf den VO-E KI-Ethik (dessen Inhalt der späteren KI-VO ähnelt) ist nur bei der begrifflichen Annäherung an das Autonomierisiko zurückzukommen.³⁰ An dieser Stelle soll es genügen, die fortwährende *Relevanz* der Haftungsuntersuchung aufzuzeigen, selbst wenn es auf EU-Ebene doch noch zu einer Gefährdungshaftung kommen sollte:

Klar ist immerhin: Die EU steuert (vorerst)³¹ allenfalls auf eine Regelung der außervertraglichen Haftung zu.³² Damit mögen Zurechnungsprobleme zugleich für den geschädigten Vertragspartner entschärft werden. Die hiesigen Fragen der vertraglichen Haftung bleiben aber von Relevanz: Zum einen gehen sie über den Schadensersatz für Integritätsverletzungen hinaus. Zum anderen ist die vertragliche Haftung bei Integritätsverletzungen für den Geschädigten günstiger. Vor allem zeigt sich dieser Vorteil bei primären Vermögensschäden, für welche das Deliktsrecht regelmäßig keinen Ersatz bietet.³³ Darüber ging selbst der Verordnungsentwurf des EU-Parlaments nicht hinaus. Neben den klassischen Rechts(güter)schutz trat darin lediglich der Ersatz „im Falle eines erheblichen immateriellen Schadens, der zu einem nachweisbaren wirtschaftlichen Verlust führt“, Art. 3 lit. i, 4 Abs. 1, Art. 5 Abs. 1 lit. b VO-E KI-Haftung.³⁴ Und auch diese Erweiterung wurde vom Parlament selbst relativiert. Es bat die Kommission ausdrücklich erst noch um Prüfung der Vereinbarkeit mit dem *acquis unionaire* und den Rechtstraditionen der Mitgliedstaaten.³⁵ Geht es aber um KI, dann dürfte häufiges Schadensszenario der Verlust von Daten

²⁷ S. u. Teil 1 C.I.2.

²⁸ S. u. Teil 2 D, S. 254 ff.

²⁹ S. u. Teil 1 C.II.2.b, S. 143 f.

³⁰ S. u. Teil 1 A.II.2, S. 23.

³¹ Zu zukünftig möglichen Harmonisierungsbestrebungen s. *Lohsse/Schulze/Staudenmayer*, in: dies. (Hrsg.), *Liability for AI*, 2023, S. 7 (21).

³² S. den bereits bei den Vorarbeiten hierauf beschränkten Prüfungsauftrag der EU-Kommission, EG-Haftung Report, S. 13.

³³ Vgl. EG-Haftung Report, S. 39; *Hacker*, ZGE 2020, 239 (250); *ders.*, A Legal Framework for AI Training Data, 2021, S. 11 = Law, Innovation and Technology 13 (2021), 257 (271); *Kirm/Müller-Hengstenberg*, KI 2015, 59 (69); *Wagner*, in: Faust/Schäfer (Hrsg.), Probleme Internet und KI, 2019, S. 1 (4).

³⁴ Sehr kritisch hierzu *Wagner*, ZEuP 2021, 545 (566); *ders.*, *Liability for AI*, 2021, S. 27 = *Eidenmüller/Wagner*, Law by Algorithm, 2021, S. 149, der einen immateriellen Schaden mit nachweisbarem wirtschaftlichen Verlust schlicht widersprüchlich nennt, und *Wendehorst*, JETL 11 (2020), 150 (167), die den Anwendungsbereich für uferlos hält.

³⁵ Ziffer 19 der EP Entschl. 2020H.

sein.³⁶ Ob insoweit eine Eigentumsverletzung vorliegt, ist zumindest umstritten,³⁷ und im Übrigen winkt nur ein partieller deliktischer Schutz: nach Art. 82 Abs. 1 DSGVO bei personenbezogenen Daten, nach Umsetzung von Art. 5, 6 Abs. 1 lit. c ProdH-RL 2024 überdies bei privat genutzten Daten.³⁸ Jedenfalls aufgrund fehlerhafter Aufklärung oder Beratung durch KI-Agenten dürften reine Vermögensschäden eine signifikante Rolle spielen – nicht zuletzt weil der KI-Einsatz bei der Auswertung großer und dynamischer Datenmengen besonders attraktiv erscheint.³⁹ Deliktischen Schadensersatz gibt es insoweit für gewöhnlich nur, wenn die Informationspflicht durch Schutzgesetz im Sinne von § 823 Abs. 2 BGB angeordnet ist.⁴⁰

Abgesehen von dieser „Schutzlücke“ kann dem Geschädigten die Realisierung des Anspruchs gegenüber dem Vertragspartner leichterfallen.⁴¹ Das mag schon rein faktisch der Fall sein, etwa wenn der deliktische Haftungsadressat im Ausland ansässig ist –⁴² womit sicherlich zu rechnen ist, wenn es um den KI-Hersteller geht.⁴³ Dieser ist es auch, der in den bisher von der EU verabschiedeten Rechtsakten primär in die Pflicht genommen wird (s. Art. 8 Abs. 1 UAbs. 1 lit. a, b ProdH-RL 2024, Art. 16 lit. a, 3 Nr. 3 KI-VO)⁴⁴. Ob es daneben noch zu einer Betreiber-Gefährdungshaftung kommt, ist fraglich, die zusätzliche Verpflichtung insbesondere von Bevollmächtigten und Importeuren

³⁶ Vgl. v. *Westphalen*, ZIP 2019, 889 (895); *ders.*, BB 2020, 1859 (1865); a. A. offenbar *McGuire*, in: Foerste/v. *Westphalen* (Hrsg.), ProdHaft-HdB, 2024, § 58 Rn. 40.

³⁷ v. *Westphalen*, ZIP 2019, 889 (894 f.) m. w. N.

³⁸ Für damit einhergehende Anerkennung als sonstiges Recht i. S. v. § 823 Abs. 1 BGB *Spindler*, CR 2022, 689 Rn. 13; *ders.*, in: Lohsse et al. (Hrsg.), Liability for AI, 2023, S. 41 (49) (jeweils noch zu Art. 4 Ziff. 6 lit. c ProdH-RL-E 2022). Vergeblich für Aufhebung der stattdessen ausgeweiteten Ausnahme beruflicher Zwecke (vgl. Art. 4 Ziff. 6 lit. c ProdH-RL-E 2022, ErwG 22 S. 2 ProdH-RL 2024) *Hacker*, The EU AI Liability Directives, 2023, S. 45 = CLSR 51 (2023), 105871 (27); *Koch et al.*, JETL 13 (2022), 25 (41); *Spindler*, CR 2022, 689 Rn. 13; *ders.*, in: Lohsse et al. (Hrsg.), Liability for AI, 2023, S. 41 (49); *Wagner*, JETL 13 (2022), 191 (209, 211) = Liability Rules for the Digital Age, 2023, S. 23 ff.; *ders.*, in: Baumgärtel/Kiparski (Hrsg.), DGRI Jahrbuch 2021/2022, S. 249 Rn. 32, 34 = JZ 2023, 1 (7).

³⁹ Vgl. *Wischmeyer*, AöR 143 (2018), 1 (17 f.).

⁴⁰ Zur Heranziehung der KI-VO-Vorschriften insoweit *Wagner*, JETL 13 (2022), 191 (239) = Liability Rules for the Digital Age, 2023, S. 54; *ders.*, JZ 2023, 123 (132); *ders.*, in: Baumgärtel/Kiparski (Hrsg.), DGRI Jahrbuch 2021/2022, S. 249 Rn. 99 ff. (jeweils noch zum KI-VO-E); skeptisch aber *Zwickel*, in: Hilgendorf/Roth-Isigkeit (Hrsg.), Die neue KI-VO, 2025, § 11 Rn. 42; allgemein zur Schutzgesetzeigenschaft der KI-VO-Vorschriften u. Teil 1 C.I.2.a, S. 86.

⁴¹ *Hacker*, RW 2018, 243 (246 f.).

⁴² *Hanisch*, in: Hilgendorf/Günther (Hrsg.), Robotik und Gesetzgebung, 2013, S. 109 (114).

⁴³ Vgl. *Hacker*, RW 2018, 243 (247); *Hanisch*, in: Hilgendorf/Günther (Hrsg.), Robotik und Gesetzgebung, 2013, S. 109 (114); *Mayrhofer*, ZGE 2024, 490 (513).

⁴⁴ Zur KI-VO näher u. Teil 1 C.I.2.

soll aber auch so die Inanspruchnahme von Akteuren zumindest innerhalb der EU ermöglichen, s. Art. 8 Abs. 1 UAbs. 1 lit. c, Abs. 3, 4 ProdH-RL 2024, Art. 22 f. KI-VO.⁴⁵ Unabhängig davon kann in rechtlicher Hinsicht die Durchsetzung vertraglicher Ansprüche im Vorhinein abgesichert und erleichtert werden, was vor allem hinsichtlich der Fehlerquelle von Interesse sein dürfte.⁴⁶

Nimmt man das zusammen, dürfte die Untersuchung auch im weiteren Verlauf der Gesetzgebungsaktivitäten ihre Relevanz behaupten können. Bedroht wird diese allerdings noch von anderer Seite: Seit Jahren (praktisch sogar seit Jahrzehnten)⁴⁷ findet in der Literatur nämlich eine Debatte darüber statt, ob das

⁴⁵ Skeptisch offenbar *Hanisch*, in: Hilgendorf/Günther (Hrsg.), Robotik und Gesetzgebung, 2013, S. 109 (114).

⁴⁶ Vgl. KOM Bericht 2020, S. 18; Erwägung H der EP Entschl. 2020H u. ErwG 3 S. 2 f. VO-E KI-Haftung; *Hacker*, RW 2018, 243 (258); *Wagner*, Robot Liability, 2018, S. 9, 15, 17 = in: Lohsse et al. (Hrsg.), Liability AI and IoT, 2019, S. 27 (40, 48, 51) = *Eidenmüller/Wagner*, Law by Algorithm, 2021, S. 84, 91, 93; *ders.*, Fordham L. Rev. 88 (2019), 591 (603, 607) = *Eidenmüller/Wagner*, Law by Algorithm, 2021, S. 116, 121; *ders.*, VersR 2020, 717 (731).

⁴⁷ Bereits für analoge Anwendung von § 278 S. 1 BGB auf „einfache“ automatisierte Systeme *Bauer*, Elektronische Agenten, 2006, S. 220 ff.; *Berger*, Schadensverteilung bei Bankbetriebsstörungen, 1980, S. 153 ff.; *Brunner*, Computerfehlleistungen bei der Abwicklung von Verträgen, 1970, S. 98 ff.; *Canaris*, Bankvertragsrecht, 1988, Rn. 367; *Harke*, Schuldrecht AT, 2010, Rn. 247; *Schmidt*, AcP 166 (1966), 1 (23 f.); *Spiro*, Die Haftung für Erfüllungsgehilfen, 1984, S. 210 ff.; *Wieacker*, in: FS Bötticher, 1969, S. 383 (391); *Wolf*, JuS 1989, 899 (901 f.); in diese Richtung auch *Möschel*, AcP 186 (1986), 187 (198 ff.); *Riehm*, in: Kaulartz/Braegelmann (Hrsg.), Rechtshandbuch AI und ML, 2020, Kap. 6.1 Rn. 46; *Wiebe*, Die elektronische Willenserklärung, 2002, S. 188 ff.; vgl. zudem *Koziol*, ÖBA 1987, 3 (6 ff.) (zum parallelen § 1313a ABGB); gegen die Analogie *Beckers/Teubner*, Digitale Aktant, Hybride, Schwärme, 2024, S. 134 f.; *Staudinger/Caspers* BGB § 278 Rn. 5; *WLP/Dammann* BGB § 309 Nr. 7 Rn. 20; *MünchKomm/Grundmann* BGB § 278 Rn. 46; *Grüneberg/Grüneberg* BGB § 278 Rn. 11; *Köhler*, AcP 182 (1982), 126 (168); *Köndgen*, in: FS Roth, 2015, S. 311 (332 f.); *Kuhn*, Rechtshandlungen mittels EDV und TK, 1991, S. 282 f.; *Lieser*, JZ 1971, 759 (761); *Loewenheim*, BB 1967, 593 (597 ff.); *Looschelders*, Schuldrecht AT, 2025, § 23 Rn. 42; *BeckOK/Lorenz* BGB § 278 Rn. 17; *Medicus/Lorenz*, Schuldrecht AT, 2021, § 31 Rn. 25; *BeckOGK/Schaub* BGB § 278 Rn. 17; *Schönle*, Bank- und Börsenrecht, 1976, S. 57; *Erman/Ulber* BGB § 278 Rn. 28; vgl. zudem *Freudenthaler*, ÖJZ 2011, 801 (802) (zum parallelen § 1313a ABGB); ferner *SchRK* Abschlußbericht, S. 125 f.; zurückhaltend *Tröger*, Arbeitsteilung und Vertrag, 2012, S. 384 ff.; differenzierend *Soergel/Pfeiffer* BGB § 278 Rn. 25.

„Fehlverhalten“ von KI-Systemen im vertraglichen Bereich dem KI-Verwender analog § 278 S. 1 BGB zuzurechnen ist.⁴⁸ Bejaht man das,⁴⁹ erscheint eine

⁴⁸ Dagegen *Ackermann*, Risikoallokationen durch den sonstigen Inhalt des Schuldverhältnisses, 2011, S. 153; *Amort*, in: Fischer et al. (Hrsg.), KI und Recht, 2024, Kap. 2 Rn. 15; *Behrendt/v. Enzberg*, in: Kaulartz/Braegelmann (Hrsg.), Rechtshandbuch AI und ML, 2020, Kap. 5.2 Rn. 8; *Borges*, CR 2022, 553 Rn. 22 ff.; *ders.*, CRi 2023, 1 Rn. 21 f., 71; *ders.*, in: Lohsse et al. (Hrsg.), Liability for AI, 2023, S. 165 (182 f.); *Brand*, MedR 2019, 943 (950); *Burchardi*, EuZW 2022, 685 (687); *Stöhr/Katzenmeier/Voigt/Buschhaus/Spickhoff* Haftung für Medizinprodukte Bl. 21; *Staudinger/Caspers* BGB § 278 Rn. 5; *Denga*, ZBB/JBB 2023, 280 (298); *Dötsch*, Außervertragliche Haftung für KI, 2023, S. 331; *Foerster*, ZfPW 2019, 418 (431); *Grapentin*, Vertragsschluss und Verschulden beim Einsatz von KI, 2018, S. 130 f.; *Groß*, DSRITB 2017, 611 (617) = InTeR 2018, 4 (7); *Grützmacher*, CR 2016, 695 (697); *Günther*, in: Gruber et al. (Hrsg.), Autonome Automaten, 2015, S. 155 (163 f.); *ders.*, Roboter und rechtliche Verantwortung, 2016, S. 76 ff.; *Gutjahr/Spiecker gen. Döhmann/Wilmer*, K&R 2024, 181 (186); *Haberkost/Maatz*, RphZ 2023, 352 (357 f. mit Fn. 44); *Hanisch*, Haftung für Automation, 2010, S. 192 ff.; *Heiderhoff/Gramsch*, ZIP 2020, 1937 (1938 ff.); *Heuer-James/Chibanguza/Stücker*, BB 2018, 2818 (2829 f.); *Horner/Kaulartz*, DSRITB 2015, 501 (505) = InTeR 2016, 22 (23); *dies.*, CR 2016, 7; *Hornung/Hofmann*, in: Hornung (Hrsg.), Rechtsfragen der Industrie 4.0, 2018, S. 9 (32 mit Fn. 120); *John*, Haftung für KI, 2007, S. 249; *Kannowski/Kreibig*, JuS 2026, 289 (290); *Katzenmeier*, MedR 2021, 859 (861); *Klingbeil*, JZ 2019, 718 (720 f.); *Konertz/Schönhof*, KI im allgemeinen Zivilrecht, 2020, S. 126 f.; *Kumkar*, K&R 2020, 801 (806 f.); *Lindenthal-Schmidt*, KI in der Medizin, 2025, S. 139 ff. (s. aber S. 214 mit Fn. 841); *Maatz*, ZJS 2022, 301 (308 f.); *Mattern*, GRUR 2025, 1800 (1803); *Mayinger*, Die künstliche Person, 2017, S. 86; *Möslein*, ZIP 2018, 204 (210); *ders.*, RD 2020, 34 Rn. 11; *ders.*, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 13 Rn. 36; *Mühlböck/Taupitz*, AcP 221 (2021), 179 (200 f.); *Opitz*, Zivilrechtliche Haftung des Anwenders autonomer Systeme, 2024, S. 130; *Pieper*, in: Kaulartz/Braegelmann (Hrsg.), Rechtshandbuch AI und ML, 2020, Kap. 6.2 Rn. 61; *Reusch* (Hrsg.), Future Law, 2022, Rn. 16, 58; *Ringel/Kuhmann*, JZ 2025, 227 (230); *Roegels*, Haftung beim Einsatz intelligenter Medizinprodukte, 2024, S. 150 f.; *Rüfner*, in: Dederer/Shin (Hrsg.), KI und juristische Herausforderungen, 2021, S. 15 (29 ff.); *Sassenberg/Hunstein*, CR 2026, 19 Rn. 17; *Schaub*, JZ 2017, 342 (343); *dies.*, NJW 2023, 2145 Rn. 6; *BeckOGK/dies.* BGB § 278 Rn. 17; *Schmidt*, GesR 2023, 341 (348); *Schulz*, Verantwortlichkeit bei autonom agierenden Systemen, 2015, S. 139 ff.; *Schwarze*, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 8 Rn. 55; *ders.*, Leistungsstörungen, 2022, § 34 Rn. 55; *ders.*, in: Otto et al., Arbeitnehmerhaftung, 2025, § 12 Rn. 3; *Staudinger/ders.* BGB § 280 Rn. D 9; *Söbbing*, AI Law, 2019, S. 153; *Spindler*, in: Beck et al. (Hrsg.), Digitalisierung, Automatisierung, KI und Recht, 2020, S. 255 (270) = in: Arroyo Vendrell et al. (Hrsg.), Die Schadensersatzhaftung, 2022, S. 139 (155); *ders.*, JZ 2022, 793 (796); *Theis*, Intelligente Agenten im Finanzdienstleistungsbe-
reich, 2021, S. 255 ff.; *dies.*, ZBB/JBB 2022, 130 (136); *Veith*, KI, Haftung und Kartellrecht, 2021, S. 75 f.; *Weingart*, Haftung für Softwareagenten, 2022, S. 154 f., 165 f.; v. *Westphalen*, BB 2020, 1859 (1862 f.); wohl auch *Kilian*, NJW 2026, 633 Rn. 15.

⁴⁹ So DEK Gutachten, S. 219 f.; *Arnold*, in: Fischer et al. (Hrsg.), KI und Recht, 2024, Kap. 3 Rn. 14 ff.; *Becker/Pordzik*, ZfPW 2020, 334 (341); *Beckers/Teubner*, Digitale Akanten, Hybride, Schwärme, 2024, S. 132 ff.; *Hacker*, NJW 2020, 2142 Rn. 34; *Herold*, Vertragsschlüsse unter Einbeziehung automatisiert und autonom agierender Systeme, 2020, Rn. 356 ff.; *Keßler*, MMR 2017, 589 (592); *Kleiner*, Die elektronische Person, 2021,

vertiefte Analyse der vertraglichen Risikoverteilung weitgehend entbehrlich.⁵⁰ Doch dieser Schein trügt. Denn nach fast einhelliger Auffassung steht eine Analogie in Rede,⁵¹ welche naturgemäß nicht bejaht werden kann, ohne die vorgefundene Regelungslage zu analysieren.⁵² Das wurde in den bestehenden Beiträgen zwar durchaus unternommen,⁵³ deutlich mehr Wert wurde aber auf die Diskussion der Zweckmäßigkeit gelegt (und das, obwohl die Vorarbeiten der Schuldrechtsmodernisierung zum „Geräteversagen“ keineswegs schweigen)⁵⁴.

Damit möchte diese Arbeit brechen. Es ist hier nicht Anliegen, die im Wesentlichen ausgetauschten⁵⁵ Argumente auf etlichen Seiten nachzuerzählen und am Ende lediglich einen weiteren Daumen zu heben oder zu senken. Stattdessen soll der so gewonnene Platz für andere Zwecke genutzt werden: für eine

S. 95 ff.; *Linardatos*, Autonome und vernetzte Aktanten, 2021, S. 205 ff.; *ders.*, in: Baumgärtel/Kiparski (Hrsg.), DGRI Jahrbuch 2021/2022, S. 443 Rn. 20 ff.; *Linke*, MMR 2021, 200 (203 f.); *Lohmann/Prefler*, RD 2021, 538 Rn. 21 ff.; *Sommer*, Haftung für autonome Systeme, 2020, S. 128 ff.; *Teubner*, AcP 218 (2018), 155 (186 ff.); *ders.*, Ancilla Iuris 2018, 35 (64 f.); MünchKommWagner BGB vor § 630a Rn. 61, § 630a Rn. 163; *ders./Luyken*, in: FS Windbichler, 2020, S. 155 (171 ff.); *Martini/Wendehorst/Wendehorst* KI-VO Art. 1 Rn. 166; *dies./Grinzinger*, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 4 Rn. 84 ff., 91; *Wettig*, Vertragsschluss mittels elektronischer Agenten, 2010, S. 332 ff.; *Wulf/Burgenmeister*, CR 2015, 404 (407); in diese Richtung auch *Grinzinger*, JbJZivRWiss 2019, 151 (175 ff.); *Lehrhuber*, Der elektronische Agent, 2025, S. 308 f.; *Müller-Hengstenberg/Kirn*, MMR 2014, 307 (311); *Zech*, ZfPW 2019, 198 (211 f.); für direkte Anwendbarkeit *Schirmer*, JZ 2016, 660 (664 f.); zurückhaltend *Dienst/Falke*, in: Bräutigam/Rücker (Hrsg.), E-Commerce, 2017, 14. Teil B Rn. 65 f.; *Hanisch*, in: Hilgendorf (Hrsg.), Robotik im Kontext von Recht und Moral, 2014, S. 27 (59 f.); *Scherer*, in: Dregelies et al. (Hrsg.), Artificial Intelligence, 2025, S. 183 (193); *Zech*, 73. dJt I/A, 2020, S. 78 ff.; differenzierend *Hacker*, RW 2018, 243 (250 ff.); *Westermann/Bydlinki/Arnold*, Schuldrecht AT, 2020, Rn. 480.

⁵⁰ Vgl. *Herold*, Vertragsschlüsse unter Einbeziehung automatisiert und autonom agierender Systeme, 2020, Rn. 358.

⁵¹ A. A. *Schirmer*, JZ 2016, 660 (664 f.).

⁵² *Hanisch*, Haftung für Automation, 2010, S. 27; vgl. auch *Spindler*, in: Beck et al. (Hrsg.), Digitalisierung, Automatisierung, KI und Recht, 2020, S. 255 (270) = in: Arroyo Vendrell et al. (Hrsg.), Die Schadensersatzhaftung, 2022, S. 139 (155); *ders.*, JZ 2022, 793 (796); SchRK Abschlußbericht, S. 125 f.

⁵³ S. beispielhaft *Arnold*, in: Fischer et al. (Hrsg.), KI und Recht, 2024, Kap. 3 Rn. 14 ff.; *Bauer*, Elektronische Agenten, 2006, S. 220 ff.; *Hacker*, RW 2018, 243 (250 ff.); *Herold*, Vertragsschlüsse unter Einbeziehung automatisiert und autonom agierender Systeme, 2020, Rn. 356 ff.; *Linardatos*, Autonome und vernetzte Aktanten, 2021, S. 206 ff.; *Schulz*, Verantwortlichkeit bei autonom agierenden Systemen, 2015, S. 139 ff. Eine Regelungslücke ablehnend *Reusch* (Hrsg.), Future Law, 2022, Rn. 16.

⁵⁴ S. SchRK Abschlußbericht, S. 125 f.; dazu *Kirsten*, Verschuldensunabhängige Schadensersatzhaftung für Sachmängel, 2009, S. 345 f.

⁵⁵ S. bereits *Hanisch*, Haftung für Automation, 2010, S. 26: „Einige Argumente zur analogen Anwendung sind ausgetauscht. Neue Argumente in rechtlicher Hinsicht lassen sich nicht anführen.“

eingehende Vermessung der bisher eher mit oberflächlichem Blick konstatierten Regelungs- bzw. „Haftungslücke“⁵⁶. Damit soll der hiesige Untersuchungsgegenstand nicht nur an Relevanz gewinnen, sondern auch an weiterer Kontur – nicht nur der Blick auf die *Störungsfolgen* soll geweitet werden, sondern auch der Blick auf die *Störungszurechnung* freigegeben. Das Thema KI wird so letztlich willkommener Anlass für eine Bestandsaufnahme des Leistungsstörungenrechts mit verschobenem Fokus: weg von der normalerweise im Zentrum stehenden Verschuldenszurechnung, hin zur verschuldensunabhängigen Haftung und zu Beweisproblemen. Mit anderen, bereits zu Beginn gewählten Worten: Das Leistungsstörungenrecht bereitet die Bühne für die folgende Darstellung, und die KI zerrt diejenigen zu sich ins Rampenlicht, die in sonstigen Darstellungen nur Nebenrollen spielen. Ehe sich der Vorhang hebt, ist jedoch noch der unvermeidliche „Disclaimer“ zur Kenntnis zu nehmen:

B. Ausgeblendete Fragestellungen

Die Untersuchung kann ihrem Gegenstand auch abgesehen von der Analogie-debatte nicht in jeder Hinsicht im gebotenen Umfang gerecht werden. Die folgenden Aspekte sollen daher bei der Betrachtung ausgeblendet werden:

1. Haftung der KI selbst

Der Ausrichtung am geltenden Recht entsprechend soll hier nicht der Frage nachgegangen werden, ob und inwieweit in Vertragsverhältnissen eingesetzte KI-Systeme selbst Haftungsadressat sein können. *De lege lata* wird die unter dem Stichwort „ePerson“ diskutierte Anerkennung als Rechtssubjekt derzeit soweit ersichtlich nicht vertreten. Im Übrigen ist die vom Europäischen Parlament 2017 aufgegriffene Idee⁵⁷ auf breite Ablehnung gestoßen.⁵⁸ In seiner anschließenden Entschließung zur KI-Haftung 2020 verfolgte das Parlament den Gedanken selbst nicht weiter (vgl. Ziffer 6 der EP Entschl. 2020H). Die Kommission verzichtete bei ihrem Haftungsentwurf sodann darauf, diese Option

⁵⁶ Z. B. Grinzinger, JbJZivRWiss 2019, 151 (175); Mühlböck/Taupitz, AcP 221 (2021), 179 (197 f.); Wagner, VersR 2020, 717 (736); Wendehorst/Grinzinger, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 4 Rn. 84.

⁵⁷ S. den Prüfauftrag in Ziffer 59 lit. f der EP Entschl. 2017; zuvor befürworteten die e-Person etwa John, Haftung für KI, 2007, S. 372 ff.; Kersten, JZ 2015, 1 (7); Mayinger, Die künstliche Person, 2017, S. 204 ff.; Wettig, Vertragsschluss mittels elektronischer Agenten, 2010, S. 369 ff. (mit entsprechendem Gesetzesvorschlag).

⁵⁸ S. etwa den offenen Brief gegen die Einführung auf www.robotics-openletter.eu/ und die Stellungnahmen der von der Kommission eingesetzten Expertengruppen: HEG-KI Empfehlungen, S. 41; EG-Haftung Report, S. 38 f.; aus der Literatur statt vieler Riehm, RD 2020, 42 Rn. 15 ff., und Wagner, in: Faust/Schäfer (Hrsg.), Probleme Internet und KI, 2019, S. 1 (29 ff.), jeweils m. w. N.; a. A. Kleiner, Die elektronische Person, 2021, S. 236 ff.

überhaupt zu bewerten.⁵⁹ Auch *de lege ferenda* dürften KI-Systeme daher bis auf Weiteres nicht als Rechtssubjekte zu behandeln sein.

II. KI als Leistungsgegenstand

Der mit dieser Arbeit verfolgte Ansatz eines umfassenderen Blicks auf die Vertragshaftung unterliegt darüber hinaus einer entscheidenden Einschränkung: Die Haftung für künstliche Intelligenz als *Gegenstand der Leistungspflicht* soll nicht untersucht werden. Derartige Haftungsszenarien sind zwar ebenso zu erwarten wie die hier geschilderten. Die dadurch aufgeworfenen Rechtsfragen sind jedoch in erster Linie solche des besonderen Schuldrechts,⁶⁰ etwa des Kaufs,⁶¹ oder Miet- und Dienstvertragsrechts.⁶² Sie überschreiten nicht nur den angedachten Fokus dieser Untersuchung auf das allgemeine Leistungsstörungenrecht, sondern führen auch inhaltlich weg von der hier im Zentrum stehenden Zurechnungsproblematik.⁶³

III. Spezialgesetzliche Risikoverteilung

Die soeben bewahrte Konzentration auf das allgemeine Leistungsstörungenrecht soll auch im Hinblick auf die untersuchten Haftungsrisiken eingehalten werden. Das bedeutet die Ausklammerung *einzelner Spezialregelungen* vor allem des besonderen Schuldrechts. Nicht behandelt werden also Vorschriften wie § 635 Abs. 3 BGB (Leistungsrisiko, auch soweit KI nur Mittel zur Herstellung des geschuldeten Werkes ist), § 615 S. 1, 3 BGB⁶⁴ (Gegenleistungsrisiko) oder die verschuldensunabhängige Schadensersatzhaftung des Arbeitgebers analog § 670 BGB.⁶⁵

⁵⁹ S. Begr. RL-E KI-Haftung, S. 10.

⁶⁰ Zu §§ 327 ff. BGB s. *Daum*, CR 2024, 178; *Flume*, CR 2024, 536.

⁶¹ S. dazu etwa *Bleckat*, K&R 2020, 807; *Diedrich*, CR 2021, 289; *Lohmann*, AJP/PJA 2017, 152 (157); *Ruks*, in: Ebers/Steinrötter (Hrsg.), KI und Robotik im IT-Sicherheitsrecht, 2021, S. 313; *Sommer*, Haftung für autonome Systeme, 2020, S. 83 ff.

⁶² Dazu *Ammann*, CR 2020, 295 Rn. 15 ff.; *ders.*, in: Kaulartz/Braegelmann (Hrsg.), Rechtshandbuch AI und ML, 2020, Kap. 5.3 Rn. 5 ff.; *Sommer*, Haftung für autonome Systeme, 2020, S. 110 ff.

⁶³ Zu den dort stattdessen im Mittelpunkt stehenden Rechtsfragen vgl. nur *Sommer*, Haftung für autonome Systeme, 2020, S. 83 ff., 110 ff.

⁶⁴ Dazu s. *Schwarze*, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 8 Rn. 51 f.; *ders.*, in: Oppermann/Buck-Heeb (Hrsg.), Autonomes Fahren, 2024, Kap. 2.2 Rn. 41 ff.; *ders.*, in: Otto et al., Arbeitnehmerhaftung, 2025, § 12 Rn. 3.

⁶⁵ Dazu *Schwarze*, in: Ebers et al. (Hrsg.), KI und Robotik, 2020, § 8 Rn. 58; *ders.*, in: Oppermann/Buck-Heeb (Hrsg.), Autonomes Fahren, 2024, Kap. 2.2 Rn. 70 ff.; *ders.*, in: Otto et al., Arbeitnehmerhaftung, 2025, § 27 Rn. 4.

Sachregister

- AGB-Kontrolle 273 ff.
allgemeines Lebensrisiko 35 f.
Anbieter *siehe* KI-Verordnung
Annahmeverzug *siehe* Gläubigerverzug
Anscheinsbeweis *siehe* Beweiserleichterungen
Aufwandsrisiko *siehe* Störung der Geschäftsgrundlage
Aufwendungsersatz *siehe* Gläubigerverzug
Auskunftsanspruch *siehe* Beweiserleichterungen
außerordentliche Kündigung 190 ff., 219 ff.
– Beweislast 198 f.
– Gegenleistungsrisiko 219 ff.
– Konkurrenzverhältnis zu § 313 BGB 192 ff.
– Konkurrenzverhältnis zu § 326 V BGB 220 f.
– Verdachtskündigung 199
– Verteilung des Autonomierisikos 197 f.
– Voraussetzungen 190 ff.
Automatisierungsbias 118, 122 f.
Autonomie 20 ff., *siehe auch* Training
– Begriffskern 24 f.
– Definitionen 23 f.
– Fehleranfälligkeit 26 f.
– Graduierung 28
– Opazität 27 f.
Autonomierisiko *siehe auch* Autonomie
– AGB-Transparenz 274 f.
– Erkennbarkeit 81 f., 108
– hiesige Begriffsbestimmung 18 ff.
– hiesiges Begriffsverständnis 32
– Sorgfaltserwartungen 79 ff.
– Vergleich mit Tiergefahr 30 f., 39
– vorhandene Begriffsbestimmungen 15 ff.
- Beschaffungsrisiko 126 f., 165
Betreiber *siehe* KI-Verordnung
Beweiserleichterungen 251 ff., *siehe auch* Richtlinienentwurf zur KI-Haftung
– AGB-Gestaltbarkeit 302 ff.
– Anscheinsbeweis 266 f., 269 ff.
– Auskunftsanspruch 271 f.
– Beweislastumkehr 262 ff., 303 ff.
– Gefahrenbereichsrechtsprechung 238 ff., 265 f.
– Protokollierungspflichten *siehe* KI-Verordnung
– sekundäre Darlegungslast 267 ff.
– tatsächliche Vermutung 271
Beweislastumkehr *siehe* Beweiserleichterungen
blue-pencil-test 276
- computerbedingte Schäden *siehe* Risikoverantwortlichkeit
Cyber-Angriffe *siehe* höhere Gewalt
Cyber Resilience Act 113
- Einheit der Obligation 132
Einrede der unzumutbaren persönlichen Leistungspflicht 172 ff.
– Beweislastverteilung 176
– Gegenleistungsrisiko *siehe* Unmöglichkeit (Gegenleistungsrisiko)
– Konkurrenzverhältnis zu § 313 BGB 183 ff.
– Schuldner-/Gläubigerverantwortlichkeit 174 f.
– Verteilung des Autonomierisikos 175 f.

- Voraussetzungen 172 ff.
- Einrede des groben Missverhältnisses 156 ff.
- absolute/relationale Betrachtung 160 ff.
- Berücksichtigung der Gegenleistung 163 ff.
- Berücksichtigung von Sekundärrechtsfolgen 165 f.
- Beweislastverteilung 171 f.
- Gegenleistungsrisiko *siehe* Unmöglichkeit (Gegenleistungsrisiko)
- Gläubigerverantwortlichkeit 166 f.
- Konkurrenzverhältnis zu § 313 BGB 183 ff.
- Verteilung des Autonomierisikos 169 f.
- Voraussetzungen 156 ff.
- erfolgsbezogene Pflichten *siehe* Schadensersatz
- Erfüllungsgehilfenhaftung *siehe auch* Exzess
 - Hersteller als Erfüllungsgehilfe 11
 - KI als Erfüllungsgehilfe 6 ff., 59, 307
- Erkennbarkeit *siehe* Autonomierisiko; Fahrlässigkeit
- Erklärbarkeit 109 ff.
 - Explainable Artificial Intelligence 109
 - Sorgfaltserwartungen 109 ff.
- erlaubtes Risiko 70 f.
- Erläuterungsrecht *siehe* KI-Verordnung
- EU-Gesetzgebung *siehe* KI-Verordnung; Richtlinienentwurf zur KI-Haftung; Verordnungsentwurf zur KI-Haftung
- Exzess 58 ff.
 - Abgrenzungsformel der Rechtsprechung 60 ff.
 - Ansätze der Literatur 63 f.
 - Handeln in Ausführung/bei Gelegenheit 59
 - KI-Störungen 64 ff.
- Fahrlässigkeit 78
 - Erkennbarkeit 80 ff.
 - Regelwerke 84 ff.
 - Sorgfaltsmaßstab 78, 82 ff.
- Vermeidbarkeit 82
- Garantie *siehe auch* Normalgarantie
 - Beweislastverteilung 240
 - Leistungsinteresse 126 f.
 - Mangelfolgeschäden 139
 - ohne Leistungsbezug 140
- Gefährdungshaftung *siehe* Gläubigerverantwortlichkeit; Mitverschulden; Verordnungsentwurf zur KI-Haftung
- Gegenleistungsrisiko
 - AGB-Gestaltbarkeit 294 ff.
 - Begriffsverständnis 149 f., 201
 - gesetzliche Verteilung 201 ff.
- Gelegenheitshandlungen *siehe* Exzess
- Geschäftsgrundlage *siehe* Störung der Geschäftsgrundlage
 - gesetzliche Verbote 91 f.
- Gläubigerverantwortlichkeit *siehe auch* Gläubigerverzug; Mitverschulden
 - AGB-Beschränkungen 282 ff.
 - AGB-Erweiterungen 289
 - Gefährdungshaftung 205 f.
 - Mitwirkung 74 ff., 135 ff.
 - Obliegenheiten 75 f., 78 f., 237
 - Risikoübernahmen 135 f.
 - Sphärentheorien 137 f.
 - Struktur 73 ff.
 - unerlaubte Handlungen 205
- Gläubigerverzug
 - AGB-Beschränkungen 285 f.
 - AGB-Erweiterungen 289
 - Mehraufwendungsersatz 248 ff.
 - Verzugszurechnung 74 f., 136 f.
- Handeln auf eigene Gefahr 124 ff.
- höchstpersönliche Pflichten 91, 123, 172
- höhere Gewalt 36 ff., *siehe auch* Normalgarantie; Störung der Geschäftsgrundlage
 - Cyber-Angriffe 53 ff., 112 ff.
 - Exklusivitätsthese 38 ff.
 - feindliches Grün 56 f.
 - Höhere-Gewalt-Klauseln 277 f., 280 ff., 284 ff.
 - Störungen der vernetzten Umgebung 56 ff.
 - Tatbestand 47 ff.

- Wirkung 38 ff.

Intelligenzrisiko 34, *siehe auch* Autonomierisiko

Kardinalpflichten 276 f., 284

KI-Gesetzgebung *siehe* KI-Verordnung;
Richtlinienentwurf zur KI-Haftung;
Verordnungsentwurf zur KI-Haftung

KI-Verordnung

- Anbieter 87
- Betreiber 105 f.
- Erläuterungsrecht 109 f., 272
- Hochrisiko-KI-Systeme 88
- Produktsicherheitsrecht 85
- Protokollierungspflichten 116, 260 f., 268
- Schutzgesetze 86
- Sorgfaltsbeeinflussung 86 f.
- wesentliche Veränderung 97 f.

künstliche Intelligenz *siehe auch* Autonomie; Autonomierisiko; Erklärbarkeit

- Begriffsgeschichte 20 f.
- Definition 21 ff.
- dynamisch/statisch 26, 101 ff.
- Opazität 110 f., 251 ff.
- Regelwerke 88 f., 114 f.
- stark/schwach 64
- Versicherungslösung 188

Leistungsgefährdung 129 f., 230, 236

Leistungsrisiko

- AGB-Gestaltbarkeit 289 ff.
- Begriffsverständnis 149 ff.
- gesetzliche Verteilung 151 ff.

Leistungsversprechen *siehe* Normalgarantie

Mangelfolgeschäden *siehe* Garantie;
Normalgarantie; Schuldnerverzug

Mehraufwendungsersatz *siehe* Gläubigerverzug

Mitverschulden

- besondere Gefahren 145 ff.
- Gefährdungshaftung 76, 143
- Struktur 76
- Verschuldensvermutungen 241 ff.

Mitwirkung *siehe* Gläubigerverantwortlichkeit

Nebenleistungspflichten 228

Neulandmethoden 94

Normalgarantie 127 ff.

- AGB-Beschränkungen 278 ff., 284 f.
- Anwendung auf das Autonomierisiko 131
- Beweislastverteilung 246
- des Gläubigers 135
- Exemplifizierung 134 f.
- Herleitung 127 ff.
- höhere Gewalt 130
- Literaturkritik 131 ff.
- Mangelfolgeschäden 139 f.

Nutzungsausfallschaden *siehe* Schadensersatz

Opazität *siehe* Autonomie; künstliche Intelligenz

Organisationspflichten *siehe* Verkehrspflichten

Produkthaftungsrichtlinie 3, 5 f., 144

Produzentenhaftung 262 ff.

Protokollierungspflichten *siehe* KI-Verordnung

Regelwerke *siehe* Fahrlässigkeit; künstliche Intelligenz

Richtlinienentwurf zur KI-Haftung

- Beweisrechtliche Regelungen 254 ff.
- Verfahrenshistorie 3

Risiko 18 ff.

- Begriff 18 f.
- Verschuldensunabhängigkeit 19 f.

Risikoverantwortlichkeit *siehe auch* Garantie; Gläubigerverzug; Normalgarantie; Schuldnerverzug

- aus AGB 286 ff.
- computerbedingte Schäden 141
- leistungsbezogen 126 ff.
- ohne Leistungsbezug 138 ff.
- sonstiger Inhalt des Schuldverhältnisses 141 f.

Rücksichtnahmepflichten 138, 229

Schadensersatz 227 ff., *siehe auch* Mitverschulden; Schuldnerverantwortlichkeit

- Beweislastverteilung 237 ff.
- erfolgs-/verhaltensbezogene Pflichten 227 ff., 232, 234 f., 238 ff., 244 ff.
- Gefahrenbereichsrechtsprechung *siehe* Beweiserleichterungen
- Nutzungsausfallschaden 231
- Verteilung des Autonomierisikos 234 ff.
- Voraussetzungen 227 ff.

Schuldnerverantwortlichkeit *siehe auch* Schuldnerverzug

- AGB-Beschränkungen 275 ff.
- AGB-Erweiterungen 286 ff.
- Gefährdungshaftung 140
- Verschuldensfähigkeit 77
- Verschuldenszurechnung 77 f.
- Vertretenmüssen 72, 232 f.

Schuldnerverzug

- AGB-Beschränkungen 281 f.
- Mangelfolgeschäden 140
- Verzugszurechnung 74 f., 127

Schutzgesetze *siehe* KI-Verordnung

Schutzpflichten *siehe* Rücksichtnahmepflichten

sekundäre Darlegungslast *siehe* Beweiserleichterungen

Sekundärhaftungsrisiko

- AGB-Gestaltbarkeit 297 ff.
- Begriffsverständnis 150, 226
- Verteilung 226 ff.

Sorgfaltsmaßstab *siehe* Fahrlässigkeit

Sozialadäquanz *siehe* erlaubtes Risiko

Sphärentheorien *siehe* Gläubigerverantwortlichkeit

Störung der Geschäftsgrundlage 177 ff., 217 ff.

- Anpassung nach oben 183, 185
- Aufwandsrisiko 180, 187
- Bedeutung der Risikozuweisung 178 ff.
- Beweislastverteilung 189 f.
- Gegenleistungsrisiko 217 ff.
- höhere Gewalt 187
- Konkurrenzverhältnis zu § 275 BGB 183 ff.

– Konkurrenzverhältnis zu § 314 BGB 192 ff.

– Konkurrenzverhältnis zu § 326 BGB 217

– Verteilung des Autonomierisikos 186 ff.

– Verwendungsrisiko 218

– Voraussetzungen 177 ff.

tatsächliche Vermutung *siehe* Beweiserleichterungen

Tiergefahr *siehe* Autonomierisiko
Training

– Sorgfaltserwartungen 95 ff.

– technische Hintergründe 25 ff.

Unmöglichkeit (Gegenleistungsrisiko) 202 ff., *siehe auch* Gläubigerverantwortlichkeit

– Beweislastverteilung 208 ff.

– Konkurrenzverhältnis zu § 313 BGB 217

– Rücktrittsrecht 213 ff., 220 f.

– Verteilung des Autonomierisikos 204 ff.

– Voraussetzungen 202 ff.

Unmöglichkeit (Leistungsrisiko) 152 ff.

– Beweislastverteilung 155 f.

– exakte Erfüllung 153

– Konkurrenzverhältnis zu § 313 BGB 183

– Teilunmöglichkeit 154

– Verteilung des Autonomierisikos 153 ff.

– Voraussetzungen 152 f.

– vorübergehende 154 f.

Verantwortlichkeit 73 f., *siehe auch* Gläubigerverantwortlichkeit; Schuldnerverantwortlichkeit

Verarbeitungsverbot mit Erlaubnisvorbehalt 99

verhaltensbezogene Pflichten *siehe* Schadensersatz

Verkehrspflichten 89 f.

Verkehrsrichtiges Verhalten *siehe* erlaubtes Risiko

Vermeidbarkeit *siehe* Fahrlässigkeit

- Vermutung aufklärungsrichtigen Verhaltens 108 f.
- Vernetzungsrisiko 56
- Verordnungsentwurf zur KI-Haftung
- Gefährdungshaftung 143 ff.
 - Haftung für vermutetes Verschulden 253 f.
 - höhere Gewalt 46
 - Verfahrenshistorie 143 ff.
- Verordnung über künstliche Intelligenz *siehe* KI-Verordnung
- Verrichtungsgehilfenhaftung 59
- Verschuldensfähigkeit *siehe* Schuldnerverantwortlichkeit
- Verschuldenszurechnung *siehe* Schuldnerverantwortlichkeit
- Versicherungslösung *siehe* künstliche Intelligenz
- Vertretenmüssen *siehe* Schuldnerverantwortlichkeit
- Verwendungsrisiko *siehe* Störung der Geschäftsgrundlage
- Verzug *siehe* Gläubigerverzug, Schuldnerverzug
- Vorhersehbarkeit *siehe* Fahrlässigkeit, Erkennbarkeit
- Vorsatz 77 f.
- wesentliche Veränderung *siehe* KI-Verordnung